



BILL MURTA (V.L.) BRACHTE CAROLIN FINK, MICHAELA DUHME UND CHRISTINE FITZ ALS ANDREWS SISTERS DES 21. JAHRHUNDERTS AUF DIE BÜHNE DES WIDUKIND MUSEUMS. IHRE MISCHUNG AUS SWING UND MUSICAL KAM AN. | © FOTO: ALEXANDRA WILKE||

ENGER

Musikalisch in die 30er Jahre entführt

Vierköpfiges Ensemble beendet Programm des Curzweyl Cabinetts mit Swing und Jazz

Enger. Wenn über den Dächern der Stadt die Holzdielen beben, dann ist das Publikum bei Engers Curzweyl Cabinett voll auf seine Kosten gekommen. Dieses Mal dank der drei kesseln, charmanten und humoristischen Damen Michaela Duhme, Christine Fitz und Carolin Fink, die von Bill Murta am Klavier begleitet wurden und die diesjährige Veranstaltungsreihe mit Swing, Musical und Leichtigkeit ausklingen ließen.

"Anlässlich der Weihnachtszeit beenden wir unsere Konzerte gerne mit einem Jazzprogramm", erklärte die Leiterin des Widukind Museums, Regine Krull. "In diesem Jahr freuen wir uns auf populären Swing im Stil der Andrews Sisters."

So schlüpfte Carolin Fink in die Rolle von LaVerne Sofie, Christine Fitz sang à la Patty Marie und Michaela Duhme übernahm den gesanglichen Part von Maxene Angelyn. Als Neuauflage der US-amerikanischen Girlgroup entführten sie ihre Zuschauer in die 30er und 40er Jahre - sei es mit dem heiteren "Bei mir bist du schön" oder mit hochprozentigen Nummern wie dem "Rum und Coca-Cola".

Während die drei Frauen bei diesen Stücken zeigten, wie sie miteinander harmonieren, präsentierte sich auch jede von ihnen mit ihrer ganz individuellen Art im Solo: Michaela Duhme überzeugte neben ihrem Gesang insbesondere mit ihrer schauspielerisch-

humorvollen Interpretation von "Kreuzwörterrätsel" und "Geben Sie Acht".

Carolin Finks Stimmgewalt kam unter anderem bei dem Klassiker "Diamonds are a girls best friend" zur Geltung und Christine Fitz sang mit ganz viel Gefühl und Tiefgang. Dass die Swinging Diamonds in dieser Besetzung erst seit zwei Wochen bestehen, war ihnen nicht anzumerken.

"Wir kennen uns bereits seit 2009 durch unsere gesangliche Ausbildung in Osnabrück", erklärte Fink. "Außerdem durften wir alle schon einmal mit Bill in Bielefeld zusammenarbeiten. Jetzt hatten wir Glück, dass er sich an uns erinnert hat", ergänzte Christine Fitz schmunzelnd.

Die Swingmusik hat es ihnen angetan, weil sie sich selbst nicht so ernst nimmt und immer mit einem Augenzwinkern präsentiert wird. Obwohl sie am Freitag im ganz intimen und persönlichen Rahmen aufgetreten sind, sei die Aufregung wie vor jedem Auftritt riesig gewesen.

"Aber das muss auch so sein", sagte Michaela Duhme. "Hier im Engeraner Widukind Museum ist es besonders spannend, weil wir dem Publikum so nah sind. Wir können mit den Zuschauern interagieren und ihnen die Reaktionen ansehen."

Und die dürften - dem anhaltenden Applaus nach zu urteilen - durchweg positiv ausgefallen sein.

Gesine Erdmann kam eigens aus Vlotho in die Widukindstadt und war denn auch hellauf begeistert: "Das war lebendig, direkt und authentisch. Man spürt, wie viel Spaß sie an dieser Musik haben."

Copyright © Neue Westfälische 2015

Autor: Alexandra Wilke

Originalartikel: http://www.nw.de/lokal/kreis_herford/enger/enger/20273564_Musikalisch-in-die-30er-Jahre-entfuehrt.html